

## **Protokoll der 9. Sitzung der AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz und Saarland am 9. April 2019 in der Hochschule Kaiserslautern**

Teilnehmende:

Herr Dr. Bagusche (Hochschulbibliothek Trier/Umweltcampus Birkenfeld), Frau Dr. Burkard (UB Mainz), Herr Dr. Fromme (LBZ Speyer), Frau Heil (Hochschulbibliothek Kaiserslautern), Frau Heinrich (LBZ Koblenz), Frau Dr. Hohnschopp (SULB Saarbrücken), Frau Klöpfel (UB Trier) Frau Kloos (LBZ Speyer), Frau Knoche (UB Kaiserslautern), Frau Krämer (UB Koblenz), Frau Krekeler (SULB Saarbrücken), Herr Koschela (Hochschulbibliothek Kaiserslautern/Zweibrücken), Frau Mayer (Hochschulbibliothek Koblenz/RheinAhrCampus), Frau Nick (Hochschulbibliothek Koblenz/RheinMoselCampus), Frau Nordmann (UB Landau), Frau Ritter (Hochschulbibliothek Koblenz/RheinMoselCampus), Frau Schmeier (Hochschulbibliothek Trier), Frau Straßer (Hochschulbibliothek Kaiserslautern)

### **TOP 1 Begrüßung und Bericht aus der Redaktion des Portals**

Herr Dr. Fromme berichtet aus der Arbeitssitzung der Redaktion des Portals [informationskompetenz.de](http://informationskompetenz.de), die im Rahmen des Bibliothekskongresses am 18. März in Leipzig zusammen mit der Gemeinsamen Kommission Informationskompetenz des VdB und dbv stattfand.

Dort wurde unter anderem beschlossen, dass die News-Seiten zukünftig besser gepflegt und regelmäßig aktualisiert werden sollen. Die Redakteure wechseln sich monatsweise ab und weisen auf Workshops, Veranstaltungen, Publikationen, Studien etc. hin. Hinweise aus den Regionen werden dafür gern entgegen-  
genommen.

Unter einem neuen Menüpunkt „IK Praxis“ sollen Verlinkungen zu Tutorials und Handreichungen untergebracht werden. Es wird außerdem geprüft, ob dort der „Didaktische Werkzeugkasten“ der FH Bielefeld eingebunden werden kann, ggf. mit der Möglichkeit zur Erweiterung ([https://www.fh-bielefeld.de/elearning/goto.php?target=wiki\\_486632\\_%C3%9Cbersicht](https://www.fh-bielefeld.de/elearning/goto.php?target=wiki_486632_%C3%9Cbersicht)).

Was die Statistik angeht, so konnten einige Probleme bei der Bibliotheksverwaltung und der Ergebnisausgabe behoben werden. Es stehen aber noch verschiedene Anpassungen (unter anderem Auswahl des Faches Mathematik, Abbilden digital-gestützter Lehre) aus. Diese Änderungen werden hoffentlich im nächsten Jahr umgesetzt; für 2019 wird sich an der Erfassung zunächst nichts ändern. Die Daten für 2019 können daher ab sofort eingegeben werden. Für die Dateneingabe 2020 warten Sie aber bitte unsere Freigabe ab. Zur Statistik wurde kürzlich eine Liste der teilnehmenden Bibliotheken hinzugefügt, um eine bessere Transparenz zu erzielen. Für den CSV-Upload ist noch eine offizielle Anleitung geplant, sobald auch dort alle Probleme behoben wurden. Frau Knoche berichtet, dass die UB Kaiserslautern die CSV-Datei für den internen Gebrauch so eingerichtet hat, dass bestimmte Felder halbautomatisiert für den Upload ausgefüllt werden. Sie klärt, ob diese Datei auch den anderen Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden kann.

Herr Dr. Fromme berichtet des Weiteren von der Sitzung der Gemeinsamen Kommission Informationskompetenz, die ihren Fokus unter dem neuen Vorstand stärker auf den kritischen Umgang mit Informationen legen möchte. In der Sitzung wurde auch überlegt, ob die Vermittlung von Informationskompetenz künftig besser unter einem anderen „Label“ laufen sollte, da der Begriff nach wie vor schwierig ist und sich viele Hochschulangehörige darunter nichts vorstellen können. Eventuell

bietet der Oberbegriff der „Digitalen Kompetenz“ hier einen Ausweg, da das Thema Digitalisierung längst im gesellschaftlichen Diskurs angekommen ist und die Informationskompetenz (neben der Medienkompetenz und der ICT-Kompetenz) ein Teil der digitalen Kompetenz ist (vgl. dazu auch den europäischen Referenzrahmen für digitale Kompetenzen „DigComp“).

## **TOP 2 Planung nächstes Treffen der AG Informationskompetenz**

Herr Dr. Fromme fragt in die Runde, ob weiterhin ein jährliches Treffen der AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz / Saarland sinnvoll ist und ob es Themenvorschläge für das nächste Treffen gibt. In der Runde gibt es Argumente für und gegen ein jährliches Treffen. Da der Bedarf im Moment unklar ist, wird Herr Dr. Fromme zum Jahresende noch einmal nachfragen. Ein mögliches Thema für das nächste Treffen ist die Gestaltung von Lernräumen, da dieses Thema viele von uns regelmäßig begleitet und auch in diesem Jahr entsprechende Veränderungen in einigen Bibliotheken anstehen. Es wird vorgeschlagen, dass mehrere Kolleginnen/ Kollegen von ihren aktuellen Projekten mit den damit verbundenen Problemen und Lösungen berichten und dass das Treffen stärker als Arbeitstreffen genutzt wird, in dem gemeinsam Ideen für die Gestaltung von Lernräumen erarbeitet werden. Ein möglicher Tagungsort wäre das Landesbibliothekszentrum in Koblenz.

## **TOP 3 Vortrag von Dr. Konrad Faber und Tim Wiegers (VCRP) zum Thema „Open Educational Resources“**

Herr Dr. Faber stellt zunächst den Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz vor, der das Drittmittelprojekt OER@RLP maßgeblich betreut hat. Ziel des Projekts war die bildungsbereichsübergreifende Zusammenarbeit zum Thema offene Bildungsmaterialien und Praktiken in Rheinland-Pfalz. Dabei ging es neben dem Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur (Repositorium, Zusammenführung externer Ressourcen) auch um den Dialog mit Bildungspartnern (Information, Austausch, Qualifizierung) und um das Erstellen von Inhalten (neue Inhalte, bestehende Inhalte öffnen). In der Allianz für OER sind Partner aus Schule, Hochschule und Weiterbildung vernetzt und arbeiten an gemeinsamen Lösungen. Informations- und Interaktionsangebote findet man unter [www.oer-at-rlp.de](http://www.oer-at-rlp.de).

Herr Wiegers geht danach näher auf die Definition von OER ein und spricht die notwendigen Rechte an, die im Umgang mit den offenen Bildungsmaterialien beachtet werden müssen. So muss sichergestellt sein, dass die Ressourcen nicht nur verwahrt und vervielfältigt werden dürfen, sondern dass sie auch verwendet, verarbeitet, mit anderen Ressourcen vermischt und verbreitet werden dürfen. Die Creative Commons-Lizenzen bieten hier eine gute Hilfe. Mehrere Bildungspartner aus Rheinland-Pfalz arbeiten derzeit am Aufbau eines OER-Repositoriums, das auch über Schnittstellen zu anderen Repositorien verfügen soll. Aufgaben von Bibliotheken hinsichtlich OER könnten das Bereitstellen von Metadaten bzw. die Erschließung von OER sein, außerdem die Beratung und ggf. das Freikaufen bisher geschlossener Bildungsmaterialien. Auch die Vermittlung von Medienkompetenz durch den Umgang mit OER könnte eine Aufgabe von Bibliotheken sein. An der UB Kaiserslautern hat bereits ein entsprechender Workshop stattgefunden, in dem Studierende durch die praktische Arbeit mit OER Aspekte wie Erschließungsstandards, rechtliche Rahmenbedingungen etc. erlernt haben.

In der Diskussion wird angedacht, dass insbesondere Lehramtsstudierende eine Zielgruppe solcher Veranstaltungen sein könnten wie auch das Thema OER in IK-Schulungen für diese Zielgruppe integriert werden könnte (etwa im Kontext des wissenschaftlichen Arbeitens oder des OA-Publizierens). Bibliotheken könnten zudem Content in Form von bibliotheksübergreifenden Schulungskonzepten liefern (etwa zum Thema Internetrecherche oder Qualitätsbewertung von Informationen). Letztlich wird aber deutlich, dass wir im Umgang mit OER erst am Anfang stehen und die Potenziale und Möglichkeiten noch lange nicht ausgelotet sind.

Weitere Informationen für Bibliothekare:

<https://discourse.openbiblio.eu/groups/OER>

<https://biboer.wordpress.com/>

## **TOP 4 Was gibt es Neues in den Teilnehmerbibliotheken?**

### **UB Trier**

Die Erstsemesterführungen werden seit Kurzem über das Studienmanagementsystem organisiert, was zu einer besseren Sichtbarkeit des Angebots (auch durch die Anbindung an die Lehrveranstaltungen) geführt hat. Dies schlägt sich in den Teilnehmerzahlen nieder. In der UB wurden neue Lernräume gestaltet. Dafür wurden die Regale so angeordnet, dass abgeschlossene ‚Räume‘ geschaffen wurden; gleichzeitig konnte dadurch ein großer Teil der Nachschlagewerke im Freihandbereich erhalten bleiben. Für die allgemeine Bibliothekseinführung wurden sieben modular aufgebaute Kurzvideos erstellt, die auf der Homepage unter „Bibliothek entdecken“ zu finden sind (<https://www.uni-trier.de/index.php?id=67535>). Durch die Zusammenarbeit mit der Universitätsvideoabteilung konnten moderne Videotechniken und eine Drohne eingesetzt werden.

### **UB Kaiserslautern**

Trotz personeller Engpässe konnte das IK-Angebot im letzten Jahr erhalten werden. Auch hier wurde für die Organisation in Kooperation mit dem Rechenzentrum ein neues Anmeldesystem eingeführt, was die Verwaltung der Schulungen vereinfacht. Die Kurse werden zudem im Studienmanagementsystem eingepflegt. Der neue englischsprachige Kurs zum Vermeiden von Plagiaten wurde gut angenommen.

### **Hochschulbibliothek Trier**

Die „Schreibwerkstatt“ mit mehreren Themen rund um das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben wurde von der Hochschule weiter ausgebaut. Die Bibliothek übernimmt die Themenblöcke zur Literaturrecherche und -bewertung, zum Zitieren und zur Literaturverwaltung mit Citavi. Außerdem wird eine offene Sprechstunde zum wissenschaftlichen Arbeiten angeboten. Bei der Neugestaltung der Homepage konnten die IK-Angebote sichtbarer platziert werden. Es wurde allerdings eine Überarbeitung der Videotutorials nötig, da sich zum Beispiel der Einstieg zum OPAC geändert hat.

### **Hochschulbibliothek Koblenz**

Es werden Recherche-, Datenbank- und Citavi-Kurse angeboten, die zum Teil auch curricular verankert sind. Da die Citavi-Lizenz demnächst ausläuft, überlegt die Bibliothek auf die Webversion von Citavi umzusteigen, die sich derzeit in der Entwicklung befindet. Die Vorteile sind, dass kein Programm mehr installiert werden muss und dass Citavi damit auch für Mac-Nutzer zur Verfügung steht. Die

Webversion steht aber im Moment noch nicht zur Verfügung. Am Standort Koblenz ist eine engere Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Architektur geplant. Die Lernplattform Kahoot! wird hier erfolgreich für die Wissensabfrage innerhalb der Schulungen eingesetzt, geplant ist zudem ein OLAT-Kurs.

### **SULB Saarbrücken**

Literaturverwaltung mit Zotero wurde als neues Schulungsangebot erarbeitet. Da die RefWorks-Lizenz der Universität ausgelaufen ist und nicht verlängert wurde, hat sich die Bibliothek hier eine kostenfreie Alternative gesucht. Moodle wurde dagegen neu lizenziert und wird von der SULB nun für Tests und Feedback zu den Schulungsveranstaltungen genutzt (blended learning). Für die anstehende Neugestaltung der Lernräume wurden im Vorfeld Ideen von zahlreichen Zielgruppen gesammelt. Im Sinne eines „Design Thinking“ ging es dabei vor allem um das Einbinden der Benutzer, um das offene Denken ohne vorgegebene Grenzen und um das Erarbeiten von Lösungen, die aus Anwendersicht überzeugend sind.

### **Landesbibliothekszentrum**

Im LBZ sind die Einführungen mit Actionbound inzwischen etabliert und werden gut angenommen. Durch die Neugestaltung der Räume am Standort und Koblenz und durch die geplante Implementierung eines Discovery Systems werden aber dieses Jahr zahlreiche Anpassungen der Bounds nötig. Die Einführung des Discovery Systems soll zudem mit einem Videotutorial begleitet werden. Am Standort Rheinische Landesbibliothek wurden die nur mäßig besuchten zweisprachigen Führungen für Geflüchtete durch das neue Format „Meet’n’Speak“ abgelöst; 10 Geflüchtete und 10 deutsche Muttersprachler werden dabei jeweils 5 Minuten miteinander sprechen (Rotation, Konzept des „Speak Dating“).

### **UB Mainz**

An der UB Mainz wurden neue Online-Tutorials entwickelt, die über die Lernplattform ILIAS angeboten werden und sich an der LernBar der UB Frankfurt orientieren. Zudem ist die UB neu in die Ausbildung von Berufsschullehrern, die aus der Praxis kommen (Fachkunde), am Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung eingebunden und vermittelt dort wichtige Kompetenzen.

### **UB Landau**

Durch den Weggang von Frau Weigand gab es einen personellen Wechsel in der IK, für die jetzt Frau Nordmann verantwortlich ist. Die offenen Führungen für Erstsemester waren wieder sehr erfolgreich mit bis zu vier parallelen Führungen. Auch die Citavi-Schulungen wurden gut angenommen, während Kurse zur OPAC-Recherche und weiterführende Angebote eher schlecht angenommen werden. Für Oberstufenschüler wurden die Actionbound-Führungen inzwischen fest ins Programm aufgenommen.

### **UB Koblenz**

Die Anmeldung zu den Schulungen erfolgt seit Kurzem über das Studienmanagementsystem, was deren Sichtbarkeit deutlich erhöht hat. Die Veranstaltungen werden zum Beispiel im Kalendermodul angezeigt. Insbesondere bei den Citavi-Schulungen ist die Teilnehmerzahl dadurch stark angestiegen. Das Format der Coffee Lectures wird neuerdings für die interne Weiterbildung genutzt. Alle 2 Wochen werden interessierte MitarbeiterInnen in 15-20 Minuten über ganz unterschiedliche Themen

(wie Open Access, Fernleihe, etc.) informiert und auf den aktuellen Stand gebracht. Eine Neugestaltung der Lernräume ist auch hier geplant.

### **Hochschulbibliothek Kaiserslautern**

Citavi-Kurse werden in Kaiserslautern und Zweibrücken inzwischen monatlich angeboten und sehr gut angenommen; die Teilnehmerzahlen haben sich etwa verdoppelt und die Lizenzen werden von einer großen Zahl der Studierenden genutzt. Es wurden neue Online-Tutorials erarbeitet (auch auf Englisch), die auch in Youtube eingebunden sind, allerdings eher mäßig genutzt werden. Sehr gut kommt dagegen das Quiz-Format an, das Herr Koschela im Rahmen seines Fernstudiums entwickelt hat. Die Lernplattform Kahoot! kann dafür unkompliziert eingesetzt und ohne Passwort genutzt werden. Die Quiz-Fragen werden an verschiedenen Stellen in die Schulungen integriert und sind auch zum Einstieg gut geeignet, da sie die Aufmerksamkeit der Studierenden erhöhen. Ein Kurs zum richtigen Zitieren und Vermeiden von Plagiaten wurde neu konzipiert, der im Sommersemester 2019 zum ersten Mal angeboten werden soll.

### **TOP 5 Führung durch die Hochschulbibliothek**

Frau Straßer führt zum Abschluss durch die Hochschulbibliothek und erläutert die Hintergründe der Zusammenführung im neuen Gebäude.

23. April 2019, Dr. Daniel Fromme